

Neue Jungfacharbeiter bei SK Präzisionstechnik

FREISPRECHUNGSFEIER Sieben Auszubildende bestanden die Abschlussprüfung.

WALDMÜNCHEN. Da es allen Grund zum Feiern gab, hatte die Geschäftsleitung der Stangl & Kulzer Group zur Freisprechungsfeier ins „Kupferdach“ eingeladen. Da die Firma zwei Standorte, Roding und Waldmünchen, hat, wird diese Abschlussfeier immer abwechselnd an den Standorten abgehalten.

Anwesend waren die Geschäftsleiter Johann Stangl und Stefan Kulzer, Klaus Kreitmeier, der die Betriebsleitung in Waldmünchen innehat, Heike Schlamming als Personalchefin und natürlich die Ausbilder Emanuel Senft aus Roding und Matthias Reil aus Waldmünchen.

Sowohl Stangl und Kulzer als auch Kreitmeier, der zu Beginn alle Anwesenden begrüßte, waren voll des Lobes über die diesjährigen Jungfacharbeiter. Jonas Heimerl, Johannes Kerscher und Daniel Deiminger aus Roding, Daniel Babl, Daniel Haller, Florian Dirnberger und Thomas Dirscherl aus Waldmünchen haben alle die Facharbeiterprüfung mit der Note „Eins - Sehr gut“ bestanden. Diese Leistung sei bisher ein-



Die Auszubildenden bekamen ihre Facharbeiterbriefe.

Foto: wim

malig in der langjährigen Firmengeschichte, betonten sie, und wirklich nicht genug zu würdigen. Deshalb ging der Dank von Stangl und Kulzer auch an die Ausbilder, denn nur durch eine gute, fundierte Ausbildung sei so eine grandiose Leistung erst möglich, waren sie sich einig. Auch die Ausbilder waren voll des Lobes über ihre Schützlinge, lobten aber auch die älteren Facharbeiter, die durch ihren Einsatz zum Erfolg beigetragen hatten.

Alle sieben Jungfacharbeiter wurden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen – in der Hoffnung, dass sie der Firma recht lange erhalten bleiben. Schließlich gäbe es durchaus Aufstiegsmöglichkeiten, betonte Stangl. Beide Ausbilder seien „Eingengewächse“ und es gäbe immer Möglichkeiten, sich mit der Firma wei-

terzuentwickeln, betonte er. Und da auch in die technische Ausstattung der Betriebe immer wieder investiert werde – Waldmünchen habe gerade drei neue Fräsanlagen erhalten und es sollen insgesamt 4,5 Millionen Euro neu investiert werden – seien auch die Arbeitsbedingungen für neue Mitarbeiter optimal.

Bevor man zum „gemütlichen Teil“ der Feier überging, überreichte die Geschäftsleitung noch die Urkunden.

Johannes Kerscher konnte für seine überragenden Leistungen (Notendurchschnitt 1 im Berufsschulzeugnis) bereits vom Landrat einen Staatspreis in Empfang nehmen.

Die zwei Jahrgangsbesten erhielten zusätzlich von der Geschäftsleitung noch eine Geldprämie für ihre Leistungen. (wim)